

# Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **113 (1971)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Taumeln, Krämpfen, frequenter Atmung, später Apathie und von hinten aufsteigender Lähmung bis Bewußtlosigkeit und Tod.

Der Verfasser beschreibt eine Vergiftung in einem Schweinebestand von 51 Tieren, die in einem ehemaligen Rinderstall untergebracht waren. Der Stall war im Winter sehr kalt und die Todesrate unter den neugeborenen Ferkeln sehr hoch. Deshalb wurde im Nebenraum ein Koksöfen aufgestellt und Warmluft mittels Rohrleitung in den Stall geblasen. Ende Januar 1970 wurde die Koksgröße gewechselt, ohne die Luftzufuhr dem neuen Heizmaterial anzupassen. Die Folge war eine unvollständige Verbrennung und erhebliche Anreicherung von Kohlenmonoxyd im Heizraum, das durch das Gebläse auch in den Schweinestall eingeführt wurde. Am Morgen des nächsten Tages lagen alle Schweine apathisch und dicht gedrängt am Boden, zwei waren bereits tot. Beim Auftreiben schwankten und taumelten die Tiere, einzelne brachen in der Nachhand immer wieder zusammen, die Atemfrequenz war bei allen Tieren stark erhöht. Nachdem das Gebläse abgestellt, Türen und Fenster geöffnet und die Tiere mit Effortil und Traubenzucker behandelt worden waren, trat schon nach zwei Stunden bei allen noch lebenden Tieren eine deutliche Besserung ein. Von den 3 hochträchtigen Zuchtsauen abortierten 2 wenige Tage nach der Vergiftung. Die Sektion der verendeten Tiere ergab: lachsrot verfärbte Muskulatur und Innenorgane, hochgradiges alveoläres Lungenemphysem, akute Stauung in allen Parenchymen.

A. Leuthold, Bern

## PERSONELLES

### Dr. J. Herzog, Bürglen

Am 4. Internationalen Symposium über «Aspergillosis and Farmer's lung in man and animal», das vom 7. bis 9. Oktober 1971 in Davos stattfand, wurde Herrn Dr. J. Herzog, Tierarzt in Bürglen, Kanton Uri, der *Alexander Spengler Preis* zugesprochen für seine Arbeit über die Urner Pneumonie. Der Preis wird alle zwei Jahre an einen praktizierenden Arzt ausgerichtet, der im vergangenen Jahr eine wichtige Arbeit auf dem Gebiet der Lungenkrankheiten publizierte. Dr. Herzog ist der erste Tierarzt, dem diese Ehrung widerfährt. Die Idee, ihm den Preis zu verleihen, sei bei den Kongreß-Besuchern auf ausgesprochene Sympathie gestossen. In der Laudatio wurde erwähnt, daß Herr Herzog durch seine genauen Beobachtungen die sogenannte Urner- (bzw. Schächentaler-) Pneumonie entdeckt und durch seinen unermüdlichen Einsatz zu deren Abklärung wesentlich beigetragen hat. Daneben wurden auch die Verdienste des Vet.-bakteriologischen Institutes der Universität Bern (Prof. Fey und Dr. Nicolet) gebührend erwähnt. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Human- und Veterinärmedizin war es in diesem Falle möglich, Erkrankungen bei Mensch und Tier auf dieselbe Ursache zurückzuführen.

Die Redaktion gratuliert Herrn Dr. Herzog herzlich zu seiner Ehrung, die zum Ansehen der schweizerischen Tierärzte beiträgt.